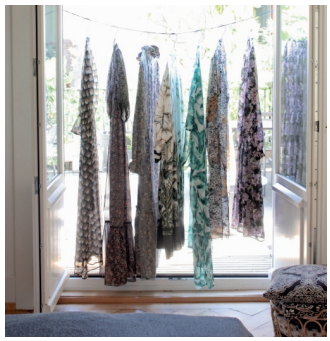
Showroom

NORDIC LIFESTYLE



Nordisches Styling: Jeanette Domeisen (o., 2. v.r.) kann «hygge». Und vermitteln, wie es sich anfühlen muss.

Ortstermin Luzerner Altstadt. Jeanette Domeisen ist mir ein Begriff, seit die dreifache Mutter mit ihrer Firma Favouritz vor rund 15 Jahren eine rettende Idee umsetzte: Sie gründete einen Online-Shop für Kindergeburtstage mit Party-Boxes, mit denen ratlose Eltern Mottoevents für die kleinen Partypeople ausrichten konnten.

Einige Jahre später kam ein stationärer Laden hinzu, mitten in Luzern, wo Jeanette Domeisen lebt, seit sie vor mehr als 20 Jahren in die Schweiz kam. Sachen für Mutter und Kind gab es dort, teils von ihr Selbstgenähtes, vor allem aber Labels, die Jeanette aus ihrer nordischen Heimat in die Schweiz holte. Auch Einrichtungsgegenstände.
Das Konzept «hygge» ist nicht mit einer Checkliste zu erklären oder einem Rezept. Wie aber dann? «Hygge ist gleich Wärme plus Licht», simplifiziert Jeanette Domeisen, ihre Altstadtwohnung macht es spürbar. Den Laden gibt es nicht mehr, Jeanette richtet jetzt hauptsächlich private Wohnungen und public Spaces ein, das aktuellste Projekt war der Still- und Wickelraum im Sihlcity Einkaufszentrum in Zürich.

Ihr bester Showroom ist ihre Wohnung, in die sie ab und zu lädt, um wie in einem Salon Privé dänische Mode-Labels für Kinder und Erwachsene zu präsentieren. «Die meisten Aufträge, Wohnungen einzurichten, bekomme ich eigentlich so», freut sich Jeanette. «Die Menschen treten ein und fühlen sich wohl, möchten, dass es bei ihnen zu Hause auch so aussieht.» Wie sieht es denn aus, wenn man sich nordisch einrichtet, und warum funktioniert das so gut? «Es ist zum einen die Farbpalette», weiss Jeanette Domeisen. «In Dänemark verwenden wir eine sanftere Farbpalette, eine harmonische mit Tönen aus der Natur. Wir nehmen sozusagen die Natur respektvoll mit in unser Zuhause. In Dänemark macht man das ganz selbstverständlich, weil es die Hälfte im Jahr dunkel ist. Du musst dein Daheim hell machen.»

> «Du darfst gar nicht alles neu machen. Sonst wohnst du am Ende in einem Katalog.»

Klingt einfach. Wenn man sich die Interior Stylistin, die sich auf ihrer Webseite auch als «Visual Storyteller» tituliert, gönnen will, muss man dann alles, was man hat, wegwerfen? «Nein. Persönliche Sachen sind wichtig. Das kann auch der Schrank von der Grossmutter sein, der schon ewig in der Familie ist. Solche Stücke kann man mit Bedacht gut integrieren. Oder Fotos, Bilder, Bücher. Du darfst gar nicht alles neu machen, sonst wohnst du am Ende in einem Katalog.» Und das wollen wir nicht. Auf dem Weg nach draussen erhasche ich einen Blick in das Ankleidezimmer von Jeanette und ihrem Mann Maurus (der übrigens auch ihr Businesspartner ist, *domeisenvisual.ch*). Frei stehende Kleiderständer, alles daran Hängende ist harmonisch in der hygge Farbpalette aufeinander abgestimmt, man hat das Gefühl, jedes mit jedem kombinieren zu können. Hat sie kein knallrotes Shirt? «Doch, eines», lacht Jeanette, «aber das trage ich selten, darin komme ich mir immer vor wie ein dekorierter Weihnachtsbaum!»

favouritz.com

FOTOS ZVG